

# Freilichtmuseum Finsterau

## Wo Vergangenes weiterlebt

Zwischen den beiden Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava (CZ), eingebettet in die weiten Wälder und blütenreichen Wiesen des böhmischen Grenzgebirges, liegt fernab jeder Hektik das Freilichtmuseum Finsterau.

Bäuerliche Anwesen, welche ihren ursprünglichen Standort im gesamten Bayerwald besaßen, vermitteln nicht nur Bauerng'miatlichkeit, sondern Bauernwirklichkeit.

Wie aus der Zeit gefallen – entschleunigt – fühlt es sich an, wenn man sich über das Gelände des Museums mit seinen Gehöften, Tieren und noch lebendiger Landwirtschaft bewegt.

Als Besucher kann man das Leben und Wirtschaften vergangener Zeiten nachempfinden. Auch vielfältige Veranstaltungen, Sonderausstellungen und Bildungsangebote für jedes Alter laden zum Genießen oder aktiven Mitwirken ein.

Eine Tafernwirtschaft und ein Café versorgen die Gäste mit regionalen Besonderheiten. Auf die Kleinen warten zahlreiche Museumstiere, ein Spielplatz und eine abenteuerliche Spielscheune.

## Mehr als 50 Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und Märkte im Jahr

In der besonderen Atmosphäre des Freilichtmuseums werden bei Festen, Märkten und Musikveranstaltungen Traditionen lebendig.

Die genauen Termine finden Sie unter [www.freilichtmuseum.de](http://www.freilichtmuseum.de) oder fordern Sie unser aktuelles Jahresprogramm an.

## Altes Handwerk oder Handarbeit erlernen

Ob mit der Sense mähen, Brotbacken im Steinbackofen oder Wolle verspinnen – das Kursangebot ist vielfältig!

Beachten Sie hierzu unser Faltblatt „Leben im Museum“.



## Tafernwirtschaft und Café

In der „Ehrn“ werden bodenständige, aber raffinierte bayerisch-böhmische Speisen aus regionalen Produkten in der alten Wirtsstube aufgetischt.

Das „Café Heimat“ lädt zu einer Tasse frisch gemahlenem Kaffee und zu einem hausgemachten Stück Torte ein.

## Für Groß und Klein

Spielplatz, Spielscheune, Museumstiere

Ein weitläufiger Spielplatz inmitten der Hofanlagen und Wiesen des Museums weckt die Spielfreude der Kleinen. Zu jeder Jahreszeit kann in der Spielscheune geklettert und gerutscht werden.

Esel, Schafe, Hasen und viele weitere Bauernhoftiere freuen sich über die Streicheleinheiten der Besucher.



## Ausstellungen und Dauerausstellungen

Ganzjährig werden im Ausstellungsbereich thematisch wechselnde Ausstellungen für den Besucher präsentiert. Zusätzlich sind in den Höfen Dauerausstellungen zu traditionellem Handwerk und historischen Landmaschinen zu finden.



## Regelmäßige Vorführungen

### Traditionelles Handwerk in den Höfen des Freilichtmuseums

**Schmieden in der alten Dorfschmiede**  
von März bis Oktober, jeden Dienstag, von 13 – 16 Uhr

**Brotbacken im Holzbackofen**  
von Mitte Mai bis September, jeden Mittwoch, ab 9 Uhr,  
Brotverkauf am Backofen ab ca. 12 Uhr

**Wolle spinnen im Kapplhof**  
von Mai bis September, jeden Donnerstag, von 13 – 16 Uhr

**Holzhandwerker**  
von Mai bis September, jeden Freitag, von 13 – 16 Uhr

**Stoffdruck im Tanzerhof**  
von Mai bis September, jeden 2. Samstag im Monat, von 13 – 16 Uhr

## Museumsführungen

von Mai bis September, jeden 1. Sonntag im Monat, von 14 – 15 Uhr,  
im Museumseintritt enthalten

Wir bieten auch allgemeine oder themenbezogene Führungen auf Anmeldung an.





## Häuser und Höfe



## Öffnungszeiten

25. Dezember bis April  
Mai bis September  
Oktober

11–16 Uhr  
9–18 Uhr  
9–17 Uhr

## Eintrittspreise

Erwachsene	8,00 €
Erwachsene mit Kurkarte	7,00 €
Gruppen ab 15 Personen	6,00 €
Ermäßigter Eintritt (Menschen mit Behinderung, Schüler und Studenten ab 18 Jahren mit Ausweis)	5,00 €
Kinder	frei
Museumsführungen (Stand 2025)	40,00 €

## Kontakt

Freilichtmuseum Finsterau  
Museumsstraße 51, 94151 Finsterau  
+49 8557 9606 0  
finsterau@freilichtmuseum.de

Tafernwirtschaft „Ehrn“  
+49 8557 377

Café „Heimat“  
+49 8557 973445

Wir sind zertifiziert: Reisen für alle  
Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel!

Bildnachweis: Archiv Freilichtmuseum Finsterau,  
Sepp Eder, Gerhard Nixdorf



# HÄUSER UND HÖFE



Gemütliche  
Stuben



Handwerkliches  
Können



Jahrhunderte  
alte Baukultur